

Katalog
der Präventionsbausteine
für den Bereich
**„Sexueller Missbrauch
und Kinderschutz“**

- Für HelferInnen -

Schritt
für
Schritt



Sicher
Stark
Selbstbewusst

Inhaltsverzeichnis

	Seite
1 Einleitung	3
2 Informationen zum Thema	5
▪ Was ist sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen?	5
▪ TäterInnen und Opfer	5
▪ „Sicher, stark und selbstbewusst“ - Prävention von sexuellem Missbrauch	7
3 Hilfs- und Beratungsangebote in der Stadt Cottbus	13
4 Überregionale Kontaktadressen	26
5 Literaturempfehlungen	31
6 Anhang	36

1 Einleitung

Das Thema sexueller Missbrauch ist in den letzten Jahren durch die Medien vehement in den Fokus der öffentlichen Aufmerksamkeit gerückt worden. Das hat bewirkt, dass dieses Thema stärker als vorher ins Bewusstsein jedes Einzelnen gekommen ist und dass die Akzeptanz für Maßnahmen zum Schutz unserer Kinder vor sexueller Gewalt gestiegen ist.

Der Arbeitskreis Kinderschutz ist ein seit 1997 bestehendes Gremium in Cottbus, das Helferinnen und Helfer, die mit diesem Thema beruflich zu tun haben, vernetzt und gemeinsame Aktionen zur Prävention des sexuellen Missbrauchs und zum Kinderschutz durchführt. Als sehr nützlicher Nebeneffekt ergab sich hierbei, dass die Helfer und Helferinnen, die in der Stadt Cottbus in diesem Netzwerk arbeiten, sich persönlich kennen und gegenseitig unterstützen.

So wurde die Wirksamkeit von Präventionsmaßnahmen und die Hilfe in akuten Fällen effizienter.

Dieses Netzwerk aufrecht zu erhalten, neue Mitglieder gut einzubinden und zu informieren, ist eine immer währende Aufgabe der Arbeitsgruppe Kinderschutz.

Dazu ist es auch notwendig, die Information über bestehende Hilfsangebote ständig auf dem aktuellsten Stand zu halten und sich mit neuen Möglichkeiten, Forschungsergebnissen und Sichtweisen zu dem Thema auseinanderzusetzen.

Deshalb haben wir den schon bestehenden Katalog zum Thema „Sexueller Missbrauch und Kinderschutz“ gründlich überarbeitet. Er soll Ihnen, den Helferinnen und Helfern in den unterschiedlichsten Bereichen der

Kinder- und Jugendarbeit eine Orientierung geben. Gleichzeitig möchten wir sie ermutigen und bestärken, sich des Themas der sexuellen Gewalt an Jungen und Mädchen anzunehmen im Sinne einer professionellen Aufmerksamkeit auf die bestehenden Gefahren im Rahmen Ihrer alltäglichen Arbeit.

Im überarbeiteten Katalog haben wir, ausgehend von einigen allgemeinen Bemerkungen zum Thema, die regionalen und überregionalen Beratungs- und Hilfsangebote aufgelistet sowie Literaturempfehlungen angefügt.

Wir sind jederzeit offen für Empfehlungen, Kritik, Ergänzungen und Angebote zur Mitarbeit in unserem Arbeitskreis.

Die Mitglieder des AK Kinderschutz

Cottbus im Februar 2017

2 Informationen zum Thema

Was ist sexueller Missbrauch an Kindern und Jugendlichen?

Sexueller Missbrauch von Kindern und Jugendlichen ist jede sexuelle Handlung die an oder vor einem Kind entweder gegen den Willen des Kindes vorgenommen wird oder der das Kind auf Grund körperlicher, seelischer, geistiger oder sprachlicher Unterlegenheit nicht wissentlich zustimmen kann. Der Täter nutzt seine Macht- und Autoritätsposition aus, um seine eigenen Bedürfnisse auf Kosten des Kindes zu befriedigen. Vertrauen wird missbraucht, Macht- und Abhängigkeitsverhältnisse werden ausgenutzt. Aufgrund ihres Entwicklungsstandes sind Kinder nie in der Lage, sexuellen Beziehungen zu Erwachsenen zuzustimmen, das heißt die Verantwortung dafür liegt immer bei den Erwachsenen selbst. Zentral ist dabei die Verpflichtung zur Geheimhaltung, die das Kind zu Sprachlosigkeit, Wehrlosigkeit und Hilflosigkeit verurteilt.

Zu den häufigsten Formen des sexuellen Missbrauchs zählen verbale Belästigungen, sexuelle Berührungen, jede sexuelle Handlung die an oder vor dem Kind vorgenommen wird, exhibitionistische Handlungen, Masturbation, orale, vaginale und anale Vergewaltigungen.

Kinderpornografie ist des Weiteren als eine der verabscheuungswürdigsten Formen des sexuellen Missbrauchs von Kindern zu nennen.

TäterInnen und Opfer

Zum überwiegenden Teil sind Männer die Täter, wobei es keinen bestimmten Tätertyp gibt.

Zumeist geschieht sexueller Missbrauch nicht in der Öffentlichkeit, sondern in der Familie, in der Verwandtschaft oder im engeren Bekanntschaftskreis. Je enger die Beziehung zwischen Täter und Opfer ist, desto größer ist die Wahrscheinlichkeit, dass die Missbrauchshandlungen intensiver, über einen längeren Zeitraum und mit mehr (psychischer) Gewalt ausgeführt werden. Je näher sich Täter und Opfer stehen, desto unwahrscheinlicher ist die Aufdeckung.

Opfer sexueller Gewalt sind sowohl Mädchen als auch Jungen in allen Altersgruppen.

Heute werden Kinder immer noch vor allem „vor dem fremden Mann“ als möglichen Täter gewarnt. Vergleichsweise ist sexueller Missbrauch durch fremde Täter eher selten. In erster Linie sind fremden Tätern exhibitionistische und ähnliche Handlungen zuzurechnen. Die (zumeist) fremden Täter begehen allerdings auch die - sehr seltenen - Extremtaten, bei denen Kinder entführt, missbraucht, misshandelt und schließlich sogar getötet werden. Vor solchen Gewaltverbrechen gibt es keinen totalen Schutz. Angst oder Panik sind dennoch weder angebracht noch hilfreich.

Nicht verängstigte oder in ihrer Bewegungsfreiheit eingeschränkte Kinder, sondern mutige, starke und selbstbewusste Kinder sind am wirksamsten vor sexuellem Missbrauch geschützt!

„Sicher, stark und selbstbewusst“ - Prävention von sexuellem Missbrauch

Kinder brauchen Liebe, Vertrauen und Schutz.

Die meisten Kinder erfahren dies durch Eltern, Angehörige, Verwandte und Freunde, in der Familie, im Kindergarten und in der Schule, in ihrem gesamten „sozialen Nah-raum“. Viele Kinder werden aber auch ausgenutzt, ausgebeutet und missbraucht. In ihrer Lebenswelt sind sie oft einer unfassbaren Gleichgültigkeit ausgesetzt, die bis zur offenen Kinderfeindlichkeit reicht - in einer anonymen Gesellschaft durch Fremde, aber auch in der nächsten Lebensumgebung des Kindes durch Personen, denen das Kind vertraut.

Im Rahmen der Prävention gegen sexuellen Missbrauch kann es Ihnen, den pädagogischen Fachkräften gelingen, Kinder und Eltern anzusprechen, sie aufzuklären und Kinder zu mehr Selbstbewusstsein zu ermutigen. **Vor allem die Einsicht ist wichtig, dass es nicht ausreicht, wenn allein Kinder Stärke entwickeln sollen. Kinder müssen sich umgeben wissen von sensiblen und vertrauenswürdigen Erwachsenen, die frei mit jedem darüber sprechen können, welche Rechte jeder Mensch, also auch schon das kleine Kind hat.** Wenn ein Kind bereits Mut dazu braucht, um mit seinen aller engsten Bezugspersonen über sich selbst und seine Gefühle zu reden, dann ist schon vieles schief gelaufen. Die Sicherheit des Kindes ist eigentlich nicht mehr gewährleistet. In hohem Maße hängt eine stabile Sicherheit für das Kind von der immer wieder klar ausgesprochenen, nachprüfbaren und verbindlichen Haltung seiner Eltern und der anderen Erwachsenen in seiner nahen Umgebung gegenüber seinen Rechten auf Würde, auf Selbstbestimmung und auf freie Entfaltung seiner gesamten Persönlichkeit ab. Diese Eindeutigkeit und Verbindlichkeit der Eltern und anderer

Bezugspersonen vermitteln dem Kind zunehmend das Bewusstsein dafür, dass es mit allen seinen Empfindungen und Gefühlen, seinen Hoffnungen und Ängsten vor allem dann nicht alleine steht, wenn eine Situation bedenklich wird oder das Kind bedrückt.

Eine kindgerechte Vorbeugung gegen den sexuellen Missbrauch baut auf der Überzeugung auf, dass nicht das Kind verantwortlich ist für seine Unversehrtheit, sondern seine Umgebung. Es ist deshalb dringend notwendig, dass Eltern und andere Bezugspersonen besser miteinander und mit den Kindern ins Gespräch über ihre Wertvorstellungen, Wünsche und Bedürfnisse kommen.

Für langfristig erfolgreiche Prävention gegen den sexuellen Missbrauch von Kindern ist eine überzeugte und überzeugende **emanzipatorische Erziehung** der Kinder in Familie, Kindergarten, Schule und außerschulischer Jugendarbeit entscheidend. Diese hat das Ziel, Gleichberechtigung zu verwirklichen und muss das Herausbilden von klischeehaften Rollenzuschreibungen und Vorurteilen verhindern. Wer der Gewalt gegen Kinder vorbeugen will, tut gut daran, die „**Stärken zu stärken**“, um die „**Schwächen zu schwächen**“. Das hört sich vielleicht verwirrend an, kennzeichnet aber das Prinzip erfolgreicher Vorbeugung.

Ziel einer präventiven Erziehung ist die Förderung von Mädchen und Jungen in der Entwicklung von Selbstbewusstsein, Selbstwertgefühl und Selbständigkeit.

Dabei sollten folgende Aspekte eine Rolle spielen und in altersgemäßer Form immer wieder vermittelt werden:

➤ ***Typisch Junge - typisch Mädchen!?***

Eine Erziehung in Geschlechtsrollen schadet Mädchen und Jungen in unterschiedlicher Weise: Mädchen, die dazu angehalten werden, lieb, brav und

anschniegamsam zu sein, sind sehr viel einfachere Opfer für Übergriffe, als die, die ermutigt werden, eigenwillig, selbstbewusst und durchsetzungsfähig zu sein. Jungen sollen sich demnach durchsetzen, wehren, nicht weinerlich sein, keine Angst haben. Wenn sie aggressiv sind, wird dies eher hingenommen. Ein Junge, der dann Übergriffe erlebt, ist in dieser Situation hilflos, ohnmächtig und verängstigt. Er traut sich oft nicht davon zu erzählen, weil er glaubt, dass er als Junge sich hätte wehren müssen. Angst, Trauer und Schmerz darf er nicht zeigen. Kinder sollten ermutigt werden, eigene Gefühle auszudrücken, egal ob dies nun zu einem Mädchen oder Jungen passt oder nicht.

➤ ***Meine Gefühle sind richtig und wichtig!***

Das Vertrauen in die eigenen Gefühle ist im Umgang mit Menschen ein grundlegender Selbstschutz. Erwachsenwerden sollte nicht Überwindung von Gefühlen, sondern Bewusstwerdung all der verschiedenen, auch gemischten und widersprüchlichen Gefühle bedeuten. Ziel ist das Erkennen und Respektieren der eigenen und auch der Gefühle anderer.

➤ ***Mein Körper gehört mir!***

Kinder bestimmen darüber, wer sie wann und wie anfasst. Auch der Körper kleiner Kinder bleibt nicht ungefragt im Zugriff der Erwachsenen. Wichtig ist ein positives und informiertes Verhältnis zum eigenen Körper. Liebe, Zärtlichkeit und eigenständige kindliche Sexualität müssen thematisiert werden.

➤ ***Ich sag NEIN!***

Mädchen und Jungen haben das Recht nein zu sagen, wenn sie jemand auf eine Art berührt, die ihnen nicht gefällt...egal warum! Nicht die Motive der Erwachsenen sind hier entscheidend, sondern die Gefühle der Kinder. Mädchen müssen eher lernen Grenzen zu setzen, während es für Jungen ebenso wichtig ist, die Grenzen anderer zu erkennen und zu akzeptieren.

➤ ***Und ich sag es doch...***

Gute und schlechte Geheimnisse auseinander zu halten ist nicht so einfach. Gute Geheimnisse machen Freude und sind spannend. Schlechte Geheimnisse fühlen sich schwer und unheimlich an. Aber Kinder müssen wissen, dass schlechte Geheimnisse keine richtigen Geheimnisse sind, dass sie darüber sprechen dürfen und dass das dann kein „Petzen“ ist.

➤ ***Hilfe holen ist erlaubt!***

Kinder sollten erleben und erfahren dürfen, dass es in Ordnung ist, sich Hilfe zu holen, wie sie das tun können und wer ansprechbar ist. Sie brauchen dafür eigene Orientierungs- und Handlungsmöglichkeiten. An wen kann ich mich womit wenden?

Gleichzeitig ist es wichtig, Hilfesignale von Kindern auch im Alltag wahrzunehmen und anzusprechen.

➤ ***Ich bin nicht schuld!***

Auch wenn es manchmal schwer zu akzeptieren ist: Kinder tragen (auch wenn sie sich selbst schuldig fühlen) niemals Schuld, wenn sie sexuelle Übergriffe erdulden müssen, selbst wenn sie Geschenke angenommen oder angeblich „provoziert“ haben. Die Verantwortung liegt immer bei den Erwachsenen!

Diese Themen lassen sich beispielsweise in gezielten Gruppenaktivitäten, Unterrichtseinheiten und im Verhalten und Gestalten miteinander umsetzen. Einmalige Wissensvermittlung reicht nicht aus, um längerfristig wirksame Effekte bei den Kindern zu erzielen. Präventionsinhalte müssen wiederholt aufgegriffen und in weiterreichende Prozesse eingebunden werden. Nachfolgend aufgeführte Einrichtungen und Institutionen unterstützen Sie dabei sehr gern.

Quellangaben:

Kampagne „Kein Raum für sexuellen Missbrauch“ des Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs

„Sexueller Missbrauch an Kindern“

Eine Handreichung zur Prävention und Intervention für Schulen

Herausgeber: Ministerium für Kultus, Jugend und Sport, Baden-Württemberg.

„Sexuelle Gewalt an Kindern“

Information, Hilfsangebote, Prävention

Herausgeber: Kinder- und Jugendanwaltschaft, Salzburg.

„Gegen sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen“

Ein Ratgeber für Mütter und Väter

Herausgeber: Arbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz NRW.

„Wohin gehst du?“

So schützen Sie Ihr Kind

Herausgeber: Programm Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes, Stuttgart.

(Die in diesem Punkt zusammengefassten Informationen wurden den oben aufgeführten Quellangaben entnommen, z.T. ergänzt und bearbeitet.)

3 Hilfs- und Beratungsangebote in der Stadt Cottbus

➤ ***Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB), Hopfengarten 57, 03044 Cottbus***

Ansprechpartnerin: Frau Hainke

Telefon: 0355/861785

E-Mail: Erziehungsberatung@cottbus.de

- Beratung und Information zum Thema sexueller Missbrauch/Sexualität
 - Gesprächs- und Aufklärungsrunden für unterschiedlichste Zielgruppen (max. 15 Personen) zum Thema
 - Einzelfallberatung für HelferInnen aus dem sozialen, pädagogischen und psychologischen Arbeitsbereich
 - Präventive Gruppenangebote für Schulklassen
 - Begleitung zur Konzeptentwicklung für Vereine zum Thema Kinderschutz
 - Standort des **Arbeitskreises „Kinderschutz“**
- Der Arbeitskreis ist ein Hilfsangebot für HelferInnen. Er stellt sich die Aufgabe, als Brücke zwischen den HelferInnen zu fungieren und Hilfsangebote für Betroffene zu erarbeiten. Sollten Sie an einer Mitarbeit in dem Arbeitskreis interessiert sein oder weitere Informationen wünschen, dann wenden Sie sich bitte an die o.g. Beratungsstelle.

➤ **Erziehungs- und Familienberatungs-
stelle der Jugendhilfe Cottbus gGmbH,
Am Spreeufer 14/15, 03044 Cottbus**

Ansprechpartnerinnen: Frau Horn,
Frau Klinke-Schulze

Telefon: 0355/ 4786120

E-Mail: erziehungsberatung@jhcb.de

Internet: www.jugendhilfe-cottbus.de

○ Beratung und Information zum Thema sexueller Missbrauch

Angebote für Kita und Hort:

Vorträge und Diskussionen für Eltern

„Wie kann ich mein Kind schützen?“

*Vorträge und Diskussionsrunden für ErzieherInnen, LehrerInnen
oder Eltern*

„Irgendwas stimmt da nicht!“

Gruppenarbeit mit Kindern in der Kita

„Mein Körper gehört mir!“

„Sag NEIN“ (DVD)

Angebote für Schule:

Vorträge und Diskussionsrunden für Eltern

„Irgendwas stimmt da nicht!“

Vorträge und Diskussionsrunden für Schüler

„Sexualaufklärung für Schulkinder im Alter von 7- 10 Jahren“

***SOS Beratungszentrum Cottbus,
Poznaner Straße 1, 03048 Cottbus***

Ansprechpartnerin: Frau Jägel

Telefon: 0355/ 525700

Fax: 0355/ 525730

E-Mail: bz-cottbus@sos-kinderdorf.de

Internet: www.sos-kinderdorf.de
www.sos-bz-cottbus.de

- Beratung, Information und therapeutische Begleitung für betroffene Kinder, Jugendliche und Eltern sowie alle, die mit ihnen zu tun haben
- Sinnvolle und altersgemäße Freizeitangebote zur Stärkung von Persönlichkeit und Selbstbewusstsein in unseren offenen Kinder- und Jugendbereichen
- Präventive Angebote für Eltern in Kindergärten und Schulen
- Fallberatung und Fachinformation für Fachkräfte

➤ **Polizeiinspektion Cottbus/Spree-Neiße
Beratungsstelle der Polizei Cottbus,
Bonnaskenplatz 2, 03044 Cottbus**

Ansprechpartnerin: Frau Boost/ Frau Nitschke
Telefon: 0355 / 789 – 1082 oder - 1083
Fax: 0355 / 789 – 1089

„Kriminalitätsvorbeugung im Primarbereich“

Zielgruppe: Kinder im Vorschulalter und der 1./2. Klasse
(1 Unterrichtsstunde)

Projektziel:

- Verhaltensempfehlungen für den sicheren Schulweg
- Verhalten an der Haustür/am Telefon/gegenüber Fremden
- Verhalten gegenüber Personen der Familie (z.B. Nein – Sa-
gen, wenn das Kind ein schlechtes Gefühl dabei hat)

„Projekt zu Gewalt und Diebstahl - Max“

Zielgruppe: Kinder der 3./4. Klasse (1-2 Unterrichtsstunden)

Projektziel:

- Gefühle erkennen und benennen,
- Einsatz von Kurzgeschichten zu den Themen Gewalt, Dieb-
stahl, Fairness und Umgang mit anderen Personen
- an diesen Beispielen werden Möglichkeiten und Lösungen er-
arbeitet, um nicht die Gefühle von Anderen zu verletzen

**„Verkehrserziehung und Kriminalitätsvorbeugung für Kinder im
Elementarbereich“** (als methodisches Mittel wird wenn mög-
lich das Puppenspiel eingesetzt)

Zielgruppe: Kinder im Alter von 4-6 Jahren, max. 3/4h

Projektziel:

- Vorstellen Berufsbild Polizei
- Richtiges Verhalten im Straßenverkehr
- Verhalten gegenüber fremden Personen
- An- und Abmelden

➤ **Fachbereich Jugendamt**
Karl-Marx-Straße 67, 03044 Cottbus

**erzieherischer Kinder- und Jugend-
schutz**

Ansprechpartner: André Bernhard
Telefon: 0355/6123523
E-Mail: Andre.Bernhard@cottbus.de

- Beratung und Information zum Thema Prävention von sexuel-
lem Missbrauch
- Hilfe und Unterstützung bei der Initiierung eigener Angebote
bzw. Projekte
- Bereitstellung von aktuellen Präventions-, Informationsmateria-
lien, diversen Aufklärungsbroschüren und Arbeitshilfen
- Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungs-
veranstaltungen, Multiplikatorenschulungen, Seminaren,
Workshops, Elterngesprächen, Ausstellungen etc. (in Koopera-
tion und Absprache mit anderen Ämtern/ Einrichtungen und
Institutionen)

→ Ausleihmöglichkeit:

- von entsprechender Fachliteratur
- von Arbeitsmaterialien (z. B. Videos, DVD's,
Informationsbroschüren) zu Jugendschutztrele-
vanten Themen wie Sexualität, Pubertät, Rechts-
extremismus, Gewalterfahrungen, Cybermob-
bing, Internet, legale und illegale Drogen und ge-
gen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und
Jungen.
- eines Verhütungsmittelkoffers
- spielpädagogisches Material
- Rauschbrillen 0,8 und 1,3 Promille

➤ **Fachbereich Jugendamt**
Soziale Dienste (SD)

Ansprechpartnerin: Frau von Deparade

Telefon: 0355/6123595

E-Mail: Yvonne.von.Deparade@cottbus.de

- Beratung und Information bei Verdachtsmomenten auf sexuellen Missbrauch
- Abklärung weiterer Schritte; Vermittlung und Begleitung von weiterführenden Hilfen
- gegebenenfalls Einleitung von Schutzmaßnahmen

➤ **Fachbereich Jugendamt**
Koordinatorin für Kinderschutz

Ansprechpartnerin: Frau Henkler

Telefon: 0355/6123592

E-Mail: Antje.Henkler@cottbus.de

- Einleitung des Hilfeprozessmanagements bei Verdachtsfällen von sexuellem Missbrauch
- Konzeptionelle Erarbeitung von Handlungsleitfäden/ Kooperationsvereinbarungen zum Thema sexueller Missbrauch und Kinderschutz in Zusammenarbeit mit den freien Trägern der Jugendhilfe sowie externen Partnern (Schule, Justiz, Medizin...); Fortschreibung des Kinderschutzkonzeptes
- Planung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen, Multiplikatorenschulungen, Seminaren, Workshops (in Kooperation und Absprache mit anderen Ämtern/ Einrichtungen und Institutionen)

➤ ***Fachbereich Gesundheit,
Gesundheitsförderung,
Puschkinpromenade 25,
03044 Cottbus***

Ansprechpartnerin: Frau Zitelmann

Telefon: 0355/6123281

- Sexuaufklärung und Gesprächsrunden zum Thema Aids

➤ ***Opferberatungsstelle Cottbus***
(ein Angebot des Vereins Opferhilfe Land Brandenburg e.V.),

***Ärztehaus Cottbus Nord, Gerhart-
Hauptmann-Straße 15, 03044 Cottbus***

Ansprechpartnerin: Frau Diesner

Telefon: 0355/7296052

Telefax: 0355/3555067

E-Mail: cottbus@opferhilfe-brandenburg.de

Sprechzeiten: Mo 12:00 -16:00 Uhr
Do 14:00 -18:00 Uhr
(sowie nach Vereinbarung)

- Psychotraumatologische und soziale Beratung für Jugendliche und Erwachsene
- Informationen zum Ermittlungs- und Strafverfahren, zu finanziellen Hilfen und zu den Rechten der Opfer
- Zeugenbetreuung und -begleitung auf Wunsch
- Stalkingberatung

➤ **Weißer Ring**

Ansprechpartnerin: Rechtsanwältin Ariane Lambert

Funk: 0151 / 55 16 46 91

E-Mail: weiserringcottbus@gmail.com

Landesbüro Brandenburg: Tel. 0331-291273

bundesweites kostenloses Opfertelefon Tel: 116 006

- menschlicher Beistand und persönlicher Betreuung nach der Straftat
- Hilfestellung im Umgang mit Behörden
- Begleitung zu Gerichtsterminen
- Vermittlung von Hilfen anderer Organisationen
- Unterstützung bei materiellen Notlagen im Zusammenhang mit der Straftat
 - Beratungsscheck für eine kostenlose Erstberatung bei einem frei gewählten Anwalt,
 - Übernahme weiterer Anwaltskosten zur Durchsetzung sozialrechtlicher Ansprüche oder zur Wahrnehmung von Opferschutzrechten
 - Beratungsscheck für eine kostenlose medizinisch-psychologische Erstberatung bei seelischen Belastungen infolge einer Straftat,
 - Erholungsmaßnahmen für Opfer und ihre Familien,
 - Finanzielle Zuwendungen zur Überbrückung der Tatfolgen

➤ ***Frauenhaus Cottbus***

Deutsche Post AG

Filiale 3 postlagernd

03042 Cottbus

Tel.: 0355/712150

- bietet Frauen und ihren Kindern Schutz vor häuslicher Gewalt

➤ ***Deutsches Rotes Kreuz, Beratungs-
stelle für Familienplanung, Sexualität
und Schwangerschaft***

Ostrower Damm 2, 03046 Cottbus

Ansprechpartnerinnen: Frau Berding, Frau Richter

Telefon: 0355/ 427771

Fax: 0355/ 7536942

E- Mail: schwangerenberatung@drk-cottbus.de

- Beratung von Jugendlichen und Erwachsenen nach sexuellem Missbrauch
- Sexualberatung
- Gesprächs- und Aufklärungsrunden für unterschiedliche Zielgruppen (max. 10 Personen)

➤ ***Caritas- Kreisstelle Cottbus, Ehe-, Familien-, und Lebensberatung
Südstraße 1, 03046 Cottbus***

Ansprechpartnerin: Frau Werner

Telefon: 0355/ 38003741

- Beratung für Erwachsene nach sexuellem Missbrauch
- Beratung zu den Themen Sexualität, Verhütung, Schwangerschaft und Elternschaft

➤ ***Sozialpsychologische Beratungsstelle
für Schwangere und Familien
Am Turm 14, 03046 Cottbus
Träger: Demokratischer Frauenbund
LV Brandenburg e.V.***

Ansprechpartnerinnen: Frau Dossow,
Frau Melcher

Sprechzeiten:

Mo	09:00 - 12.00 Uhr
Di	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 18.00 Uhr
Do	09.00 – 12.00 Uhr 13.00 – 16.00 Uhr

(sowie nach Vereinbarung)

- Beratung und Information zum Thema sexueller Missbrauch/ Sexualität
- Erstkontakt und Vermittlung von weiterführenden Hilfen

➤ ***Schulpsychologische Beratung
Staatliches Schulamt Cottbus,
Bleichenstr. 1, 03046 Cottbus***

Ansprechpartnerinnen: Frau Braunss, Frau Groß,
Frau Weidner

Telefon: 0355/4866-220

Fax: 0355/4866-199

➤ ***Gesellschaft für Persönlichkeitsent-
wicklung und individuelles Wohnen
mbH GPWO, Ambulantes Zentrum,
Ostrower Damm 9, 03046 Cottbus***

Ansprechpartner: Holger Kunert

Telefon: 0355/ 4949836

0151/ 19533017

E-Mail: h.kunert@gpwo-cottbus.de

- Beratung und Informationen
- Einzelfallberatung
- Vermittlung von weiterführenden Hilfen und Institutionen

➤ **Märkisches Sozial- u. Bildungswerk
e.V.**

Schmellwitzer Str. 93, 03044 Cottbus

Ansprechpartnerinnen: Katrin Schloßhauer
Silke Prüfer

Telefon: 0355/4997 – 770 oder - 771
0172/64 87 838

Fax: 0355/499 777 1

E-Mail: schlosshauer@msbw-online.de
s.pruefer@msbw-online.de

- Beratung und Begleitung bei Verdacht von Kindeswohlgefährdung für Betroffene und professionelle Helfer
- Vermittlung von weiterführenden Hilfen

4 Überregionale Kontaktadressen

➤ ***Fachstelle Kinderschutz des Landes Brandenburg***

Start gemeinnützige Beratungsgesellschaft mbH

Fontanestr. 71, 16761 Hennigsdorf

Tel.: 03302/8609577

Fax: 03302/8609508

E-Mail: www.fachstelle-kinderschutz.de

- Die Fachstelle Kinderschutz im Land Brandenburg hat die Aufgabe, wesentliche Teile des Brandenburger Kinderschutz-Programms in die Praxis umsetzen. Mit ihrem Angebot richtet sich die Fachstelle an Träger, Institutionen und Fachkräfte der Kinder- und Jugendhilfe in Brandenburg.

➤ ***Bundesarbeitsgemeinschaft der Kinderschutz Zentren***

Bonnerstr. 145, 50968 Köln

Tel.: 0221/569753

www.kinderschutz-zentren.org

- Beratungsstelle für Familien mit Gewaltproblemen, speziell bei körperlicher und seelischer Kindesmisshandlung, Kindesvernachlässigung und sexuellem Missbrauch; Entwicklung, Anwendung und Weitervermittlung von speziellen, an den Ursachen von Gewalt ansetzenden Hilfen
- Kinderschutzkonzepte, Kinderschutz, Kinderhilfe

➤ ***KiZ - Kind im Zentrum, Sozialtherapeutische Hilfen für sexuell missbrauchte Kinder, Jugendliche und deren Familien***

Maxstr. 3a, 13347 Berlin (Wedding)

Tel.: 030/2828077

E-Mail: kiz@ejf.de

www.kind-im-zentrum.de

- Beratung und Therapie; Fachberatungen, Supervisionen und Fortbildungsveranstaltungen

➤ ***STIBB e.V.***

Sozialtherapeutisches Institut Berlin-Brandenburg

Zehlendorfer Damm 43, 14532 Kleinmachnow

Tel./Fax: 033203-22674

E-Mail: info.stibb@t-online.de

www.stibbev.de

- Beratungs- und Hilfezentrum für sexuell missbrauchte, misshandelte und vernachlässigte Kinder, Jugendliche und davon betroffene Familien sowie auf diesem Gebiet arbeitende Professionelle
- Opferhilfe (Begleitung von der Anzeige bis zur Hauptverhandlung)

➤ **AMYNA e.V.**

Verein zur Abschaffung von sexuellem Missbrauch
und sexueller Gewalt

Institut zur Prävention von sexuellem Missbrauch

Mariahilfplatz 9, 81541 München

Tel.: 089/ 898905745 – 100

E-Mail: info@amya.de

www.amyna.de

- Verein arbeitet auf unterschiedlichen Ebenen für die Verbesserung des Schutzes von Mädchen und Jungen vor sexueller Gewalt; ein Angebot ist u.a. die Präventionsberatung für HelferInnen

➤ **DUNKELZIFFER e.V.**

Hilfe für sexuell missbrauchte Kinder

Albert – Einstein – Ring 15, 22761 Hamburg

Tel.: 040/ 421070010 ; Fax: 040/ 421070055

E-mail: info@dunkelziffer.de

www.dunkelziffer.de

- Verein engagiert sich erfolgreich gegen sexuelle Gewalt an Kindern; er hilft schnell und unbürokratisch, arbeitet präventiv und bietet bundesweit anerkannte Projekte an, z.B. Projekt Erstberatung und Soforthilfe (Bundesweite telefonische Hilfe durch Fachreferentinnen und Therapeutinnen), Projekt Opferanwälte (Bereits vor Erstattung einer Anzeige werden betroffenen Kindern Opferanwälte gestellt), Projekt Prävention an Schulen (Das Präventionskonzept bietet Fortbildung, Unterstützung und Aufklärung für Lehrer, Eltern und Kinder),

Projekt Öffentlichkeitsarbeit – Aufklärung - Vernetzung (Intensive Medienarbeit, Fortbildungsangebote und Länderübergreifende Vernetzung helfen im Kampf gegen Kindesmissbrauch)

- Internetschulungen für Richter, Staatsanwälte und Kriminalbeamte
- Anlaufstellen für Jungen
- Prävention im Kindergarten
- Kinder im Chat

➤ ***Bundesarbeitsgemeinschaft
Prävention & Prophylaxe e.V.***

Hohenzollernstr. 8, 12307 Berlin

Tel.: 030/76503104; Fax: 030/76503105

E-Mail: info@praevention.org

www.praevention.org

- Verein hat es sich zum Ziel gesetzt, vorbeugende Arbeit zur Thematik „Gewalt gegen Kinder“, insbesondere „sexualisierte Gewalt“, zu thematisieren und konkret mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen umzusetzen; u.a. Herausgabe einer Fachzeitschrift, Fachtagungen und Fortbildungen, Mediothek, umfangreiche Internetpräsenz
- Traumaberatung und Psychotherapie

➤ ***Bundesverein zur Prävention von sexuellem Missbrauch an Mädchen und Jungen e.V.***

Steenbeker Weg 151, 24106 Kiel

Tel.: 0431/8888061; Fax: 0431/8888045

www.bundesverein.de

- Bundesweiter Zusammenschluss von Frauen und Männern, die in Institutionen, freien Trägern oder als Einzelpersonen zum Thema sexualisierte Gewalt gegen Mädchen und Jungen arbeiten; Beratung, Information und Vernetzung

➤ ***pro familia, Deutsche Gesellschaft für Familienplanung, Sexualpädagogik und Sexualberatung e.V., Bundesverband***

Stresemannallee 3, 60596 Frankfurt/Main

Tel.: 069/639002

E-Mail: info@profamilia.de

www.profamilia.de

- Verein engagiert sich unter dem Slogan „Für Selbstbestimmte Sexualität“ und berät in allen Fragen von Verhütung, Schwangerschaft und Elternschaft; mit sexualpädagogischen Angeboten leistet pro familia einfühlsame Aufklärung und unterstützt Jugendliche beim verantwortlichen Umgang mit Sexualität; Bereitstellung von zum Teil kostenlosen Infomaterialien; Online-Beratung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene
- Sexueller Missbrauch

➤ **Netzwerk-Kooperation**

Informationsplattform für Fachleute zum Thema „Sexueller Missbrauch“

- Ist eine Homepage, die im Rahmen des Forschungsprojektes "Kooperation von öffentlicher Jugendhilfe und Strafjustiz bei Sexualdelikten gegen Kinder" [Child care & criminal justice cooperation (CCC-Projekt)] entwickelt wurde.
- Sie soll als Informationsplattform dienen und wendet sich an Fachleute aus allen Berufsfeldern, die sich mit Sexualdelikten gegen Kinder und Jugendliche befassen.

www.netzwerk-kooperation.eu

Bitte beachten Sie, dass es sich bei diesen überregionalen Kontaktadressen lediglich um eine kleine Auswahl von Vereinen handelt, die sich insbesondere in der Präventionsarbeit sexuellen Missbrauchs auch länderübergreifend engagieren. Bundesweit sind natürlich weitaus mehr Anlaufstellen zum Thema zu finden.

5 Literaturempfehlungen

Für Eltern und Erwachsene

Carmen Kerger-Ladleif: „**Kinder beschützen, Sexueller Missbrauch- eine Orientierung für Mütter und Väter**“

2012 Verlag mebes& noak; 19,90 Euro
ISBN 978-3-927796-94-2

Sexuelle Gewalt an Mädchen und Jungen gehört noch immer zu den großen Tabuthemen unserer Gesellschaft. Es ist schwer, diese Realität anzuerkennen und darüber zu sprechen. Kinder zu stärken, ihr Recht auf ein gewaltfreies Leben umzusetzen, ist kein einmaliges Projekt, sondern eine Erziehungshaltung. Müttern und Vätern kommt als erste Bezugspersonen eine ganz besondere Bedeutung zu. Mütter und Väter sowie engagierte Erwachsene, die mit Kindern leben und arbeiten, werden hier eine Orientierung und das nötige Wissen finden. Carmen Kerger-Ladleif, die seit vielen Jahren bei Dunkelziffer e.V. in Hamburg Mütter und Väter berät und begleitet, weiß nur zu gut, was die dringenden und drängenden Fragen von Eltern sind. Sie weiß auch, dass Schutz von Kindern eine gemeinsame Leistung von Erwachsenen erfordert. Dazu gehören Mut, Kompetenz und sachgerechte Information.

Maxi Hill: „**Bitteres Begehren**“ (Roman)

2010 Projekte Verlag
ISBN 978-3866348837; 14,90 Euro

Lukas ist ein stilles Kind. Man weiß nicht, ob er spürt, das ungewollte dritte Kind zu sein. Aber eines spürt er genau: Niemand nimmt ihn wirklich ernst.

Als Vater Karl seine Arbeit verliert, wird das Leben für die Familie Brender um einiges trister. Alles, was die Kinder sich wünschen, ist plötzlich unerfüllbar, da hilft auch mütterliche Güte nicht weiter. Wie schön, als eines Tages ein Fremder auftaucht. Dieser Mann hat nicht nur gute Manieren, er scheint die Familie auch zu mögen. Die Kinder lernen viel von ihm, aber am meisten profitiert Lukas von der Zuwendung des Mannes, der Laurent Oswald heißt. Endlich einmal schwebt Lukas auf Wolke Sieben, doch dann kommt ihm einiges, was Onkel Laurent mit ihm treibt, sehr seltsam vor. Kaum traut er sich, darüber zu sprechen, weil ihm ja nie jemand glaubt. Diesmal will er alles richtig machen und er erinnert sich daran, was sein Vater einmal gesagt hat: Was dich nicht umbringt, macht dich stark. Die Sache mit Laurent macht Lukas nicht stark, sie bringt sogar jemanden um. Ein sensibler Blick auf die Abgründe sexueller Fehlorientierung, wie ihn nur eine Frau zuwege bringt. Die künstlerische Bearbeitung eines der sozial heikelsten Themen überhaupt.

Elisabeth Raffauf „So schützen Sie Kinder vor sexuellem Missbrauch“

1.Auflage Format 14 x 22 cm 196 Seiten Paperback,

IISBN: 978-3-8436-0213-6; 11,95 Euro

Prävention von Anfang an Das Schweigen ist gebrochen. Immer mehr Menschen machen ihre erschütternden Erfahrungen mit sexuellem Missbrauch öffentlich. Und die Zahlen sind alarmierend: Jedes vierte Mädchen und jeder neunte Junge erlebt sexuellen Missbrauch. Verständlich, dass Eltern alles tun wollen, um ihr Kind zu schützen. Das Kind einzusperren oder Angst vor dem »bösen Mann« zu schüren, sind jedoch keine probaten Mittel.

Elisabeth Raffauf zeigt in diesem Buch, wie eine sinnvolle Prävention aussehen kann, die vor allem bei einer aufmerksamen Sexualerziehung ansetzt. Und sie beschreibt ganz konkret, was Eltern und Erziehende tun können, um Kinder stark zu machen und sie dadurch vor sexuellem Missbrauch zu schützen.

Fachliteratur

Deegener, Günther: „**Kindesmissbrauch - erkennen, helfen, vorbeugen**“,

Beltz Verlag 2000, ISBN 3-4072-2811-2; 16,95 Euro

Neben Grundlageninformationen, welche auch das gesellschaftliche Umfeld, in welchem Kindesmissbrauch stattfindet, einschließen, gibt der Autor zahlreiche Hinweise darauf, wie wir unsere Kinder zu Hause, im Kindergarten, in der Schule oder in der Freizeit vor Missbrauch schützen können. Der Autor gibt Erziehungstipps, beschreibt die unterschiedlichen psychischen Profile einzelner Täter und die Strategie, mit der sie vorgehen. Er schreibt darüber, wie man mit einem Kind am besten redet, von dem man glaubt, es sei missbraucht worden, ob und wann man Anzeige erstatten soll und klärt die Leser ausführlich über die gesetzliche Lage auf.

Hartwig, Luise/Hansen, Gregor: „**Sexueller Missbrauch und Jugendhilfe - Möglichkeiten und Grenzen sozialpädagogischen Handelns im Kinderschutz**“,

Weinheim, Juventa-Verlag 2003, ISBN 3-7799-0735-6; 19,95 Euro

In der Reihe *Grundlagentexte Soziale Berufe* erschienen, bietet dieser Band kompakte Informationen auf aktuellstem Niveau. Fachkräfte der Jugendhilfe erhalten einen differenzierten Überblick zum Thema Sexueller Missbrauch und Jugendhilfe. Im Weiteren zeigt dieses Buch Wege zur Problemanalyse, Organisation von Hilfen und Perspektiven im Umgang mit sexuell missbrauchten Mädchen und Jungen auf und gibt Anregung für die Entwicklung Handlungsleitender Konzepte.

Renate-Berenike Schmidt, Uwe Sielert:

Handbuch Sexualpädagogik und sexuelle Bildung

Verlag: Beltz Juventa, Weinheim Basel, ISBN 978-3-7799-0798-5; 89,99 Euro

Das Handbuch bietet einen umfassenden Überblick und eröffnet neue Perspektiven für Forschung, Theoriebildung und praktische Arbeit. Es wendet sich an (sexual-)pädagogisch Tätige des Erziehungs-, Sozial- und Gesundheitswesens sowie Studierende und Lehrende der entsprechenden Fachrichtungen. Menschen lernen auch als sexuelle Wesen ein Leben lang – fremd- und selbstbestimmt. Nicht nur Kinder und Jugendliche, sondern auch Erwachsene und alte Menschen bedürfen in einer sexuell unübersichtlich gewordenen Gesellschaft der Unterstützung bei der Gestaltung des eigenen Lebens. Das Handbuch reagiert darauf mit der Erweiterung der Sexualpädagogik um den Begriff der ‚sexuellen Bildung‘. Der Blick wird auf gesellschaftliche Bereiche ausgeweitet, die bislang wenig Beachtung fanden, etwa die Erwachsenen- und Altenbildung, die verbandliche Jugendarbeit, die Resozialisierung in Justizvollzugsanstalten sowie sexuelle Menschenrechte. In vielen Bereichen betritt das Handbuch somit Neuland, ohne dabei Altes und Bewährtes zu vernachlässigen. Nach der Darstellung der theoretischen Grundlagen nehmen die Autorinnen und Autoren Moraldiskurse, sexuelle ‚Genderbildung‘, Gefahren- und Schutzdiskurse, Sexualität und sexuelle Bildung in Institutionen, Didaktik und Methodik und den Professionalisierungsdiskurs in den Fokus.

Friedrich K. Barabas „Sexualität und Recht“ Ein Leitfaden für Sozialarbeiter, Pädagoginnen, Juristen, Jugendliche, Eltern

Fachhochschulverlag Der Verlage für angewandte Wissenschaften, ISBN 3-936065-40-3; 26,00 Euro

Arbeitsmaterialien

Braun, Gisela: **„Ich sag nein. Arbeitsmaterialien gegen den sexuellen Missbrauch an Mädchen und Jungen“**,

Mühlheim a. d. Ruhr, Verlag an der Ruhr 1999, 28. Auflage, ISBN 3-9272-7931-5; 21,99 Euro

Der Klassiker in neuem Gewand und vollständig aktualisiert: Spiele, Lieder, Geschichten, Hintergrundinformationen und Internetadressen für die unbedingt notwendige Präventionsarbeit. Die Kinder werden dazu ermutigt, JA zu sich selbst zu sagen, Gefühle zu äußern, schlechte Geheimnisse von guten unterscheiden zu können und vor allem NEIN zu sagen, wenn ihnen danach ist. Für Kindergarten und Grundschule.

Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend: **„Sexueller Kindesmissbrauch - Vorbeugen und Helfen“** Videofilm und Begleitbuch,

Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend hat ein Fortbildungsprogramm für Multiplikatoren, die beruflich oder ehrenamtlich mit Kindern und Jugendlichen arbeiten, entwickelt. Dieses Fortbildungsprogramm soll dazu beitragen, die Präventionsarbeit zu professionalisieren, soziale und kommunikative Kompetenz zu stärken und helfen, den persönlichen Handlungsspielraum im Rahmen vernetzter Intervention zum Schutz des Kindes optimal zu nutzen.

Dieses Medienverbundprogramm ist kostenlos und kann schriftlich mit Nachweis Ihrer Multiplikatorentätigkeit bestellt werden beim: Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Referat 506, 53107 Bonn

Kindeswohlgefährdung: Erkennen und Helfen, Kinderschutzzentrum, BMFSJ- Publikationen
Film: „Sag nein“, Alice Schmidt

Kinderbücher

Blattmann, Sonja/Hansen, Gesine: **„Ich bin doch keine Zuckermäus. Neinsagegeschichten und Lieder.“**,

Mebes & Noack 2002, 4. Auflage,

ISBN 3-9277-9636-0; 24,50 Euro

Prävention ganz praktisch: Durch das Leben der fast 6-jährigen Paula erfahren Kinder anhand des Bilderbuches und der dazugehörigen CD auf eine fröhliche Art eine Menge über Kindermut und Selbstbewusstsein. Basisprävention für Kindergarten und Vorschule.

Braun, Gisela/Wolters, Dorothee: **„Das große und das kleine Nein“**,

Mühlheim a. d. Ruhr, Verlag an der Ruhr 1991,

ISBN 3-9272-7981-1; 12,99 Euro

Dieses Kinderbuch soll Spaß machen. Es soll aber auch Mädchen und Jungen ermutigen, Gefühle und Bedürfnisse selbstbewusst zu vertreten, vor allem, wenn es um ihre körperliche Selbstbestimmung geht. Kinder erleben häufig, dass ihr kleines, aber ernst gemeintes NEIN nicht gehört wird, dass Erwachsene ihre Grenzen verletzen. Auch auf der körperlichen Ebene: Die Kleinen werden gestreichelt, geherzt und geküsst, ob sie es wollen oder nicht.

Dagmar Geisler: **„Ich geh' doch nicht mit Jedem mit.“**

2009 Loewe Verlag GmbH

ISBN 978-3-7855-6239-0; 9,90 Euro

Lu wartet darauf, endlich abgeholt zu werden. Ganz allein steht sie auf der Straße. Da kommt Frau Schmidt vorbei. "Hallo, Lu! Komm mit, ich bringe dich nach Hause." Frau Schmidt wohnt in der gleichen Gegend wie Lu.

Aber wie heißt sie eigentlich mit Vornamen? Und sind ihre roten Haare echt oder bloß gefärbt? Das alles weiß Lu nicht. "Ich kenn dich nicht, ich geh nicht mit!", sagt sie. "Und außerdem hat Mama gesagt, dass ich warten soll." - 90% der Missbrauchsfälle geschehen im unmittelbaren Umfeld der Kinder - Klare Regeln und Absprachen können helfen, die Kinder zu schützen

Ein sensibel erzähltes Bilderbuch zu einem wichtigen Thema

Broschüren

„Dem Leben auf der Spur“

Wissenswertes für Mädchen (und Jungen)

Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) hat ein neues Medium zur Sexualaufklärung 8-12 Jähriger entwickelt, das sich in erster Linie an Mädchen richtet aber auch für Jungen interessant ist. Das Medium besteht aus dem Lesebuch „Mona, Lisa und Herr Hahnentritt“, einem Lexikon „Das kleine Körper-ABC“, einem Leporello „Das kleine 9 2“ und einem Eltern- und MultiplikatorInnenbrief. Die neuen Materialien sind altersgerecht gestaltet. Sie sollen Kinder sehr einfühlsam mit der Pubertät und dem hierfür notwendigen Wissen ausstatten. Die Kinder bekommen Antworten auf die in diesem Alter wichtigsten Fragen nach Schwangerschaft und Geburt, Monatszyklus, Freundschaft, Liebe und Sexualität.

Das Medienpaket „Dem Leben auf der Spur“ wird von der BZgA **kostenlos** herausgegeben:

Bestellnummer: 13 160 000

Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung,

51101 Köln

Tel.: 0221-8992-0

Fax: 0221-8992257

E-Mail: order@bzga.de

Internet: www.bzga.de

Über die BZgA können auch weitere Informationsmaterialien und Broschüren zur Sexualaufklärung für unterschiedlichste Zielgruppen kostenlos bezogen werden.

6 Anhang

Sollten auch Sie bereits Erfahrungen in der Präventionsarbeit mit Kindern und Jugendlichen gesammelt haben und diese anderen Helfer und Helferinnen zugänglich machen wollen, dann füllen Sie bitte unten stehendes Formular aus und schicken dieses an folgende Adresse:

Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB),

z.H. Frau Hainke, Hopfengarten 57, 03044 Cottbus,

Tel.: 0355/861785

Fax.:0355/43099916

E-Mail: Erziehungsberatung@cottbus.de

Hiermit bitten wir um Aufnahme in den Katalog der Präventionsbausteine für den Bereich „Sexueller Missbrauch und Kinderschutz“.

Unser Angebot (Thema/Zielgruppe/Dauer etc.):

AnsprechpartnerIn: _____

Träger/Institution: _____

Anschrift: _____

Telefon/Fax: _____

E-Mail: _____

Impressum

Herausgeber

Arbeitskreis „Kinderschutz“

Ansprechpartnerin: Frau Hainke

Erziehungs- und Familienberatungsstelle (EFB)

Hopfengarten 57, 03044 Cottbus

Telefon/Fax: 0355/861785

Bezug

kostenlos über die Arbeitsgruppe

Stand

Februar 2017